
TGV info

MITTEILUNGEN DES TIROLER GESCHICHTSVEREINS

Nr. 120

September 2011

Einladung
zum
HERBSTAUSFLUG
IN DEN OBERVINSCHGAU



Termin: Samstag, 24. September 2011

Abfahrt: 8.00 Uhr, Innsbruck, Zeughaus

11.00 Uhr Besuch des Klosters St. Johann in Müstair

Wir besuchen dieses UNESCO-Weltkulturerbe mit dem größten frühmittelalterlichen Wandmalereizyklus aus dem 9.Jahrhundert und die romanische Bilderwelt des 12./13. Jahrhunderts in der Klosterkirche. Weiters das Museum im Plantatum, dem wohl ältesten Wehrturm aus dem 10.Jahrhundert, Exponate aus der karolingischen Zeit wie Marmorschränken, Fenstergläser, eine romanische Madonna, Skulpturen aus der Barockzeit von Johann Patsch sowie den Turm mit Refektorium, Dormitorium und Zellentrakt.

In der **Mittagspause** besteht die Möglichkeit, das Dorf Taufers (an St. Nikolaus vorbei und durch die obere Gasse zur St. Blasius Pfarrkirche wandernd) kennenzulernen (etwa 1,5 km Weg). Die Pfarrkirche trägt eine originelle Bauinschrift und besitzt eine einzigartige frühbarocke Ausmalung von 1661.

Um **14.00** Uhr folgt die Führung durch die **Johanniterkirche St. Johann in Taufers** durch den Lokalhistoriker und Verfasser des Dorfbuchs Taufers, Dr. Heinrich Schgör. Anschließend fahren wir nach **Laatsch**, wo wir im Gasthaus Lamm bei verschiedenen Speisen das Erlebte nachgenießen können.

Die **Ankunft in Innsbruck ist für ca. 21.30 Uhr** geplant. Ihre **Anmeldung** wird bis **Freitag, 16. September** im Zeughaus (Tel.: 0512/59489-313, Fax:0512/59489-318, Email: zeughaus@tiroler-landesmuseum.at) erbeten.

Der Preis für Bus, Eintritte und Führungen in Höhe **€ 35** von wird während der Fahrt eingehoben.

Bitte Reisedokumente (Schweiz!) nicht vergessen!

Der Tiroler Geschichtsverein lädt in Kooperation mit den Historischen Sammlungen des Ferdinandeums ein zum Vortragsabend

BEWEGTE GESCHICHTE

AMATEURFILME ALS HISTORISCHE QUELLEN

mit Helmut Alexander, Rainer Ziegler und Bernhard Krisper

Zeit: Donnerstag, 20. Oktober 2011, **18 Uhr**

Ort: Innsbruck, Zeughaus

Gemeinsam mit dem Amt für audiovisuelle Medien in Südtirol und dem Tiroler Bildungsforum konnte von den Historischen Sammlungen des Ferdinandeums in den letzten drei Jahren das InterregIV-Projekt „bewegtes Leben - Kulturerbe Film: Sicherung - Vernetzung – Vermittlung“, in dem u.a. zahlreiche Amateurfilme digitalisiert und archiviert wurden. Als Abschluss dieses Projekts beschäftigt sich dieser Vortragsabend, gestaltet von ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet der Filmgeschichte, sowohl mit der Amateurfilmüberlieferung als auch mit der Bewertung von (Amateur-)Filmen als historische Quellen.

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ – Wie viel sagt uns ein (Amateur-)Film)

von Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Alexander

Der Nutzen einer Quelle ist an sich bereits durch ihre Existenz gegeben; ihre optimale Verwertung hängt jedoch von ihrer Ergiebigkeit und ihren spezifischen Qualitäten ab, die es zu erkennen gilt und im Hinblick auf einen zu erzielenden Zweck adäquat be- und verarbeitet werden müssen. Eine Quelle muss also gefasst, ihre Hervorbringungen erkannt und analytisch bestimmt sowie in bestimmte Bahnen geleitet und verwertet werden. Dies gilt auch für visuelle Quellen, wie etwa den Amateur-Filmen, und wird in dem Vortrag vermittelt werden

Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Alexander: geb. 1957 in Eisenfeld (Bayern), Studium der Bayerischen und Fränkischen Landesgeschichte, Neueren Geschichte, Politischen Wissenschaft und Philosophie an den Universitäten Erlangen und Innsbruck. Seit 2001 ao. Universitätsprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck; zahlreiche Veröffentlichungen zur Tiroler Geschichte sowie biographiegeschichtliche und filmhistorische Publikationen

Die Welt des Filmamateurs – Private Filmüberlieferung in der Landesfilmsammlung Baden-Württemberg

von Dr. Rainer Ziegler

Private Filmaufnahmen sind ein glaubhafter Zeitzeuge. Sie dokumentieren unzensiert und ohne propagandistische Absicht die „Wirklichkeit“ so, wie sie der einzelne Amateurfilmer empfunden hat. Zugegeben aus subjektiver Sicht, aber doch objektiver als die „offizielle“ Filmüberlieferung. Seit 2002 werden in der Landesfilmsammlung Baden-Württemberg neben Dokumentationen z.B. aus Stadtarchiven, Image- und Werbefilmen insbesondere auch private Filmdokumente archiviert. Neben formalen Aspekten der Archivierung und Erschließung der Filmbestände sowie Strategien für deren Vermarktung soll der Vortrag die Bedeutung des Amateurfilms als historische Quelle an ausgewählten Beispielen aus der Landesfilmsammlung darstellen.

Dr. Rainer Ziegler: Studium der Geschichte und Kunstgeschichte. Promotion in Kunstgeschichte. Tätigkeit beim Staatsarchiv Ludwigsburg und beim Südwestrundfunk in Stuttgart. Seit 2003 Leiter der Landesfilmsammlung Baden-Württemberg.

Vertraut, verstaut, vergessen. Zum Phänomen Amateurfilm

von Bernhard Krisper, Wien

Auf Ihr Kommen freuen sich

Christoph Haidacher und Claudia Sporer-Heis

Veranstaltungsvorschau

30. November 2011

Oliver SEIFERT: Der Krieg nach innen. Die Heil- und Pflegeanstalt Hall in der Zeit des Nationalsozialismus

13. Jänner 2012, 14 Uhr

Eleonore GÜRTLER: Führung durch die Ausstellung "Kunstschätze des Mittelalters" im Ferdinandeum

Feber 2012

Mark MERSIOWSKY: „Unfälle und private Schicksalsschläge im spätmittelalterlichen Tirol. Die Mirakel von Maria Waldrast 1468 bis 1505“

Besuchen Sie unsere neue Homepage:

www.tirolergeschichtsverein.org

Bitte teilen Sie uns Ihre Emailadresse mit; Sie erhalten damit Ihre TGV-Info rascher und können bei Bedarf über Änderungen, Neuigkeiten etc. zuverlässig benachrichtigt werden:

zeughaus@tiroler-landesmuseen.at oder innsbruck@tirolergeschichtsverein.org.

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

